



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Felix von Oefele an Adolf Erman**

**Oefele, Felix von  
Bad Neuenahr, 31.10.1902**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-72627](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-72627)

Beantwortung / 11



Geehrtesten Herr Professor!

Besten Dank für Ihre freundliche Karte. Ich hatte es für das Beste zum Verständnis von P 8279 und P 8345 erst eine allgemeine Einleitung zu geben. Da die astrologische Zahl der Vollendung zwölf ist, will ich heute auch nur beiliegende zwölf Blättchen als Substitut für das zurückgezogene Manuscript übersenden. Ich bitte dann später den nötigen Platz zu erhalten, um die Tabelle P 8279 nochmals und zwar in der Zeitschrift corrigiert und teilweise ergänzt bringen zu können und daran anschließend lässt sich dann die *conjunctio maxima* des Jahres 25 besprechen. Nachdem Spiegelberg Seite 28 des Textes nicht weiß, was Häuser im astrologischen Sinne sind, — auch die Horoskope am Kopfe der Kundmurrusteine enthalten babylonisch diese astrologischen Häuser III mit den darauf liegenden Attributen vor den Planetenattributen — trotzdem er den Astronomen Wislicenus als Berather hatte, so scheint mir die Technik des Stern-

Adresse: Baron Dr. OEFELE,  
Arzt in Bad NEUBAUH (Rheinpreussen).

31. 10. 2.

deutens in ägyptologischen Kreisen unbekannt zu sein. Ohne alle diese Voraussetzungen wird das mitbewegende Weihnachtsoroskop des Jahres 25 des Augustus aber ganz unverständlich. Ich hielt die beiliegenden orientierenden Mitteilungen darum für nötig. Leider haben mir Giesecke und Devrient als besondere Liebeshwürdigkeit Text und fünf Tafeln zu 10 Mark abgelassen darunter Tafel 28 und 38 bis 49 und nur auf besonderen Wunsch die Probetafel 99 eingehängt; nun fehlt mir natürlich wieder 97 Tafel 97 und die Traumdeutertafel 98. Auch die Onirostomie P 8769 ist äußerst wichtig für Theologen in Hinblick auf des schlauen Josephs Deutungen bei dem Bäcker und Mundschenk. Mir liegt allerdings diese fromme Seite wieder fern und habe ich Interesse wegen der nahen Beziehungen zu Hippokrates  $\pi\epsilon\pi\lambda\ \varphi\upsilon\beta\omega\upsilon\tau$  und zu der <sup>spiegagaine</sup> dei sogni in der Smorfia Napolitana per vincere nel ginoco del lotto (leider aber unbrauchbar für die preussische Klassenlotterie). Ich kann darum nicht sehen wie Wly, Sait, Ssr, Si, S-duat und Sepait geschrieben ist und ob etwas von den noch fehlenden zwei Häusern zu entdecken. Ich verstehe zwar nichts Demotisches; aber die Tafel 99 ist ja so sehr leicht zu lesen und da kann doch auch Tafel 97 nicht so schwer sein. Ich sitze nur leider außer meinen eigenen Büchern so ganz ohne Bibliothek hier. Besten Dank für die Geiermitteilung als tnuri. Um aber Ihre Güte voll zu machen, möchte ich um Auskunft bitten, ob tnuri der Vogel der thebanischen Mut ist. Ich hatte immer gehofft den Geier einmal als Übersetzungsfehler des

Horustieres zu finden. Die ganzen Geierfabelien scheinen ein Paregryricus auf den Wein und das erste Stadium des Prausches zu sein. Ich weiß, daß Sie ja meiner hermetischen Umrennungstheorie für Ägypten nicht zustimmen. Ich hatte aber noch an derselben fest und habe im Gegenteil noch mehr gefunden, was meine Überzeugung gefestigt hat. Der Irrwege der alten Medicin (und der moderneren) geht es nach meiner Überzeugung kaum besser) sind aber unzählige und überall kann ich darum nicht druckfertig machen. Ich habe darum die Tierstoffe nicht aus dem Auge verloren und interessiere mich für den tnuri, welcher wie ich sehe Koptisch NOYPE NOYPI wäre = vultur wäre. Der Vogel der Mut wäre mir sehr verwunderlich.

hochachtungsvollst

Oefele.

